

Schreiben an die Geschäftsführer des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS)

*Sehr geehrter Herr Hachenberger,
sehr geehrter Herr Stammler,
sehr geehrter Herr Hinterkopf,*

wie Sie sicherlich bereits über die Kanzlerin der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF) Ludwigsburg, Frau Ingrid Dunkel, erfahren haben, plant die HVF Ludwigsburg eine Standorterweiterung. Der Demographische Wandel schreitet unaufhaltsam voran, weswegen auch der öffentliche Dienst in Baden-Württemberg auf Nachwuchs angewiesen ist. Dadurch erhöhen sich die Studierendenzahlen an den Hochschulen für den öffentlichen Dienst dramatisch.

Da auf dem Campus kein Platz mehr für einen Neubau bzw. einen provisorischen Containerbau vorhanden ist, wurden seitens der Hochschulverwaltung nun in der Ludwigsburger Stadtmitte Räumlichkeiten im sogenannten "Bleyle-Quartier" angemietet – der einzige Ausweg, um raumplanerischen Engpässen vorzubeugen. Derzeit befinden sich die Umbauarbeiten in vollem Gange, sodass schon bald die ersten Studierenden dort ihre Vorlesungen besuchen werden.

Dabei ergibt sich nun für viele Studierende ein großes Problem bezüglich des Hinkommens zum Bleyle-Quartier. Problematisch wird die Situation schon bei den Abstellflächen für Fahrräder, die praktisch nicht für eine solche Anzahl Studierender vorhanden sind, von Parkplätzen für Kraftfahrzeuge ganz zu schweigen. Fakt ist, dass nur ein winziger Bruchteil der dort Studierenden mit dem PKW oder Fahrrad anreisen kann, da es sonst nicht nur zu Platzproblemen, sondern auch zu gefährlichen Situationen durch Fahrräder und Kraftfahrzeuge, die den Weg z. B. für Fußgänger versperren, kommen könnte.

Eine praktische und zugleich umweltfreundliche Lösung, metaphorisch gesprochen, „fährt aber direkt an der Haustüre“ vorbei, da sich das Bleyle-Quartier erfreulicherweise in unmittelbarer Nähe zum Ludwigsburger Bahnhof befindet.

Wir Studierenden sind begeisterte S-Bahn-Fahrer und schätzen die Möglichkeit sehr, mit unserem Studierendenausweis ab 18 Uhr werktags sowie an Feiertagen und Wochenenden sogar ganztags sozusagen gratis im VVS-Netz unterwegs sein zu dürfen.

Ein Löwenanteil der Studierenden der HVF Ludwigsburg wird auch weiterhin trotz der Standorterweiterung für die Zeit des Studiums im Studentendorf nahe der S-Bahn-Haltestelle „Favoritepark“ wohnen bzw. aufgrund des vorher beschriebenen Parkplatzmangels das Auto auf dem Hochschulparkplatz in der Fröbelstraße abstellen (müssen).

Sicherlich können Sie nun nachvollziehen, dass sehr viele Studierende der HVF Ludwigsburg, die ihren Dienort ab kommendem September im neuen Bleyle-Quartier haben werden, gerne auch morgens mit der S-Bahn von der Haltestelle „Favoritepark“ in die Innenstadt und mittags wieder dorthin zurück fahren würden.

Nun haben wir Studierenden zwar grundsätzlich schon die Möglichkeit, mit der S-Bahn auch morgens in die Stadt zu fahren, jedoch gilt für diese Fahrten unser Studierendenausweis

leider nicht mehr. Das StudiTicket, welches der VVS anbietet, finden alle Studierenden an sich eine super Sache, gerade für die Studierenden, die im Einzugsbereich des VVS wohnen. Für sie ermöglichen Sie ein kostengünstiges, umweltfreundliches und nervenschonendes tägliches Pendeln zur Hochschule, was nachweislich auch zur Entlastung der sowieso schon angespannten Verkehrssituation im Großraum Stuttgart beiträgt.

In Anbetracht der Tatsache, dass jene Studierenden, die ihren Wohnsitz im Einzugsbereich des VVS haben, so kostengünstig zur Hochschule pendeln können und alle Studierenden mit dem Studierendenausweis zu bestimmten Zeiten bereits im VVS-Netz unterwegs sein können, hätten wir als Ausbildungspersonalrat der HVF Ludwigsburg ein herzliches Anliegen:

Die Studierenden, die nun täglich zwischen der Haltestelle „Favoritepark“ und dem Ludwigsburger Bahnhof pendeln müssen, könnten sich natürlich ebenfalls ein StudiTicket holen. Allerdings ist es in der Realität so, dass die meisten Studierenden überwiegend abends mit dem Studierendenausweis unterwegs sind, was bedeutet, dass sich für diese die Anschaffung eines StudiTickets für tagsüber und vor allem nur für diese eine Kurzstrecke nicht lohnt. Studierende, die nicht im Einzugsbereich des VVS wohnen und die daher nicht in Genuss des kostengünstigen Pendelns mit S-Bahn und Co. kommen, sondern mit dem PKW ins Studentendorf oder zur Hochschule fahren müssen, werden aufgrund der Neuschaffung der HVF-Außenstelle nun aber zwangsläufig zu „Favoritepark“ – Ludwigsburg – Pendlern“ gemacht und würden dann für die Fahrten, die sie ohnehin schon mit dem Studierendenausweis machen dürfen, doppelt bezahlen. Einerseits dürften sie die Fahrten abends, an Feiertagen und an Wochenenden dann mit dem Studierendenausweis machen, andererseits auch mit dem erworbenen VVS-StudiTicket, welches ja rund um die Uhr gilt.

Gibt es bereits eine Möglichkeit bzw. wäre es möglich, eine Option für Studierende der HVF Ludwigsburg, welche nun jeweils ein Semester täglich nur zwischen der Haltestelle „Favoritepark“ und dem Ludwigsburger Bahnhof pendeln müssen, zu schaffen, mit der die Studierenden auf ein ähnliches Preis-Leistungs-Verhältnis kommen? Könnte man nur diese eine Fahrstrecke nicht ganztags mit in die Gültigkeit des Studierendenausweises aufnehmen? Hierfür wären die betroffenen Studierenden sicherlich bereit, einen etwas erhöhten Beitrag beim VVS-Anteil am Studierendenwerksbeitrag zu bezahlen...

Wir freuen uns sehr, wenn Sie das Anliegen des Ausbildungspersonalrates der HVF Ludwigsburg und somit aller Studierenden dieser Hochschule wohlwollend prüfen. Die Studierenden werden Ihnen sehr dankbar sein, wenn der VVS den Studierenden, welche täglich tagsüber nur von der Haltestelle „Favoritepark“ in die Ludwigsburger Innenstadt und wieder zurück pendeln müssen, eine Perspektive anbietet, mit der sie nur dieses kurze Stück kostengünstiger als mit dem VVS-Studicket fahren können.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Freundliche Grüße

APR der HVF Ludwigsburg